

Internationale Entomologische Zeitschrift

29. Jahrgang.

15. August 1935.

Nr. 19.

Inhalt: Boursin: Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae.“ — Reiß: Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien (Fortsetzung). — Dr. Günther: Neue Curculioniden, gesammelt von F. Nevermann in Costa Rica, mit ökologischen Daten (Schluß). — Heinrich: Aus der Praxis für die Praxis. — Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Schluß). — Literaturbericht.

Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae¹⁾-Trifinae.“ XIII.²⁾

Beschreibung von 3 neuen Formen samt Bemerkungen zu einigen anderen palaearktischen Arten.

Von Ch. Boursin, Paris.
Museum National d'Histoire naturelle.

Mit 1 Tafel.

Agrotinae.

Euxoa distinguenda Led.-*rumelica* n. ssp. (Taf. Fig. 1, ♂, Holotype, Fig. 3. ♀, Allotype.)

Ich habe unlängst von Oberst Bartha-Budapest eine Anzahl *Eux. distinguenda* Led. aus Slivno, Bulgarien, erhalten, welche sich vom Typus und allen anderen bekannten Rassen der Art derart auffallend unterscheiden, daß sie einen eigenen Namen verdienen. Die Unterschiede, welche die neue Rasse vom Typus sowohl, wie auch von den anderen europäischen und orientalischen Formen trennen, bestehen hauptsächlich im lebhaften Kontrast der einzelnen Zeichnungselemente auf den Vflgl. sowie in der dunklen Grundfarbe, welche die Mehrzahl der Stücke aufweist. Recht auffallend ist die scharfe Betonung der Zeichnungen auf den Vdflgl., welche sich sehr deutlich vom Flügelgrund abheben.

Im besonderen sind die Zapfen-, Ring- und Nierenmakeln deutlich dunkel abgegrenzt, und der Zwischenraum zwischen den beiden letzteren ist gleichfalls sehr düster, fast schwärzlich, und die subterminalen Pfeiflecke heben sich mit ihrem Schwarz deutlich vom Flügelgrund ab. Andererseits ist die Costa sehr aufgehellt, ebenso wie der für diese Gruppe charakteristische

¹⁾ Tams schlägt in seiner in „Insects of Samoa“, Part. III, Lepidoptera, fasc. 4, p. 171, 1935, erschienenen Arbeit vor, daß für die Zukunft die Abänderung des Familiennamen „Noctuidae“ in „Agrotidae“ gültig zu erklären ist. Diese Änderung wurde bereits durch Grote (1895) vorgeschlagen und stützt sich auf die Tatsache, daß der Gattungsname „Noctua“ Linné (1766) nur für eine Vogelgruppe Anwendung finden kann.

²⁾ Siehe XII., in „Revue Française d'Entomologie“ Band I., Heft 2, pag. 142., 1934.

Schrägwisch, der in der Fortsetzung der Zapfenmakel längs der Submedianfalte angeordnet ist. Diese starke Zeichnung der Vflgl. macht sich auch auf der Unterseite derselben bemerkbar, wo besonders der Mittelpunkt sehr stark hervorsticht. Die Grundfarbe der Vflgl. ist dunkelbraun, bei einigen Stücken jedoch ausgesprochen schwärzlich, was ich noch bei keiner anderen Rasse von *distinguenda* Led. beobachtet habe, selbst bei *uralensis* Corti nicht, bei welcher Form ich bis jetzt noch die am meisten verdüsterten Tiere fand. Diese schwärzlichen Exemplare von *rumelica* haben aber wieder die Costa viel ausgedehnter weißlich als die anderen, wodurch eine Kontrastwirkung entsteht, die einem sofort auffällt. Diese Charaktere, dabei der Umstand, daß die bulgarischen Tiere durchschnittlich etwas größer sind als die übrigen Formen, stempeln — meiner Ansicht nach — *rumelica* zur schönsten der bisher bekannten Rassen der Art.

Diese Charaktere schließen jede Verwechslung aus. Weder mit dem Typus, welcher gelblichbraun getönt ist, noch mit anderen europäischen oder orientalischen Rassen, die zwischen Graubraun und Rötlichbraun variieren, kann die neue Rasse vereinigt werden. Am meisten nähert sich *rumelica* der Rasse *astfälleri* Cti. aus Tirol, welche letztere gleichfalls einen kontrastreich gezeichneten Eindruck macht, aber in geringerem Maße, und deren Grundfarbe heller ist.

Ich lasse hier zum Vergleich auf der Tafel unter Fig. 2 und 4 je ein Exemplar von *uralensis* Cti. und *astfälleri* Cti. abbilden.

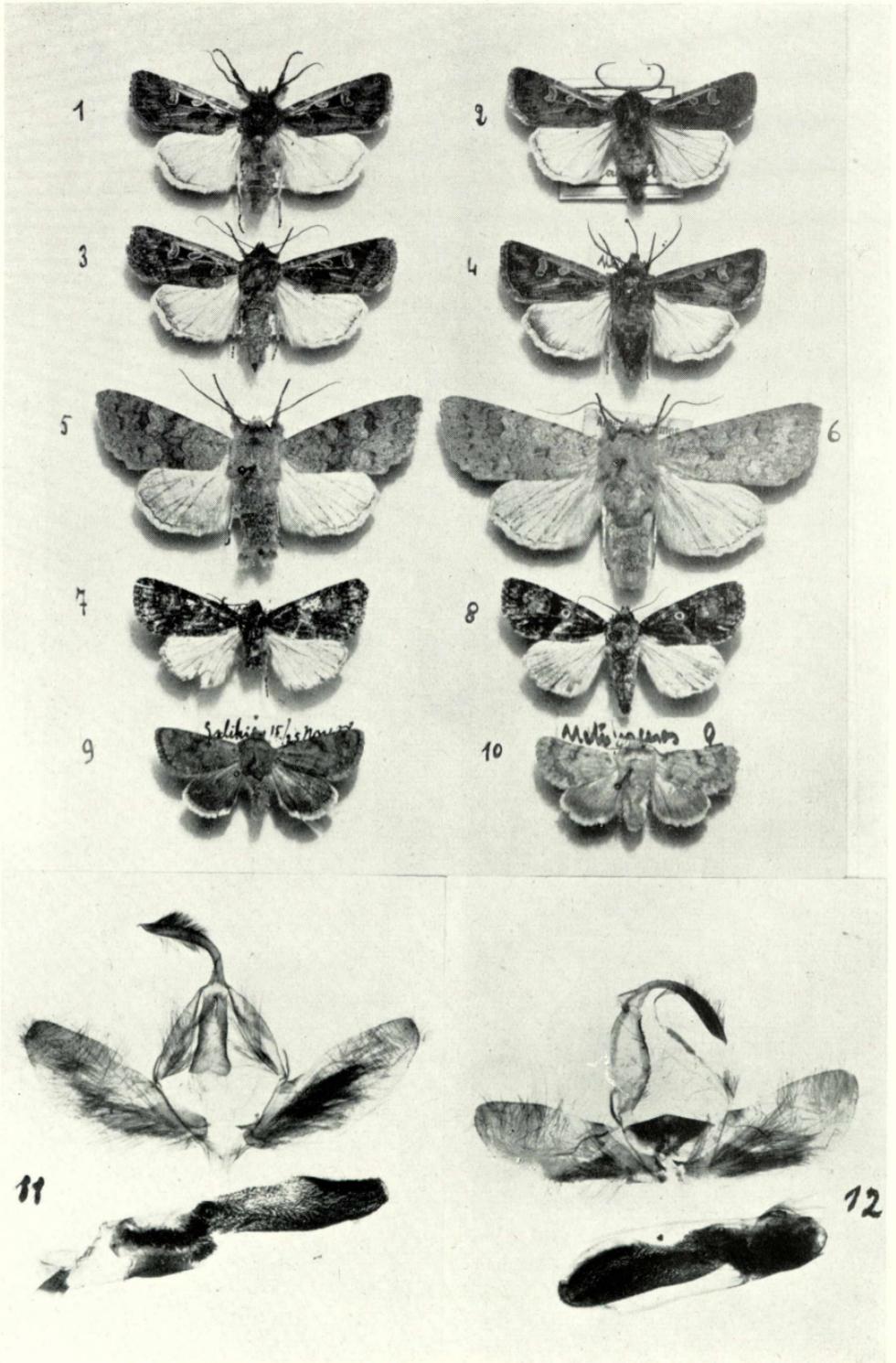
Ich habe als Typen für den ♂ und das ♀ jene Tiere gewählt, welche die starke Betonung der Zeichnungen und den hervorstechenden Gegensatz zwischen den lichten und dunklen Tönen auf den Vflgl. am charakteristischsten aufweisen.

Holotype: 1 ♂,

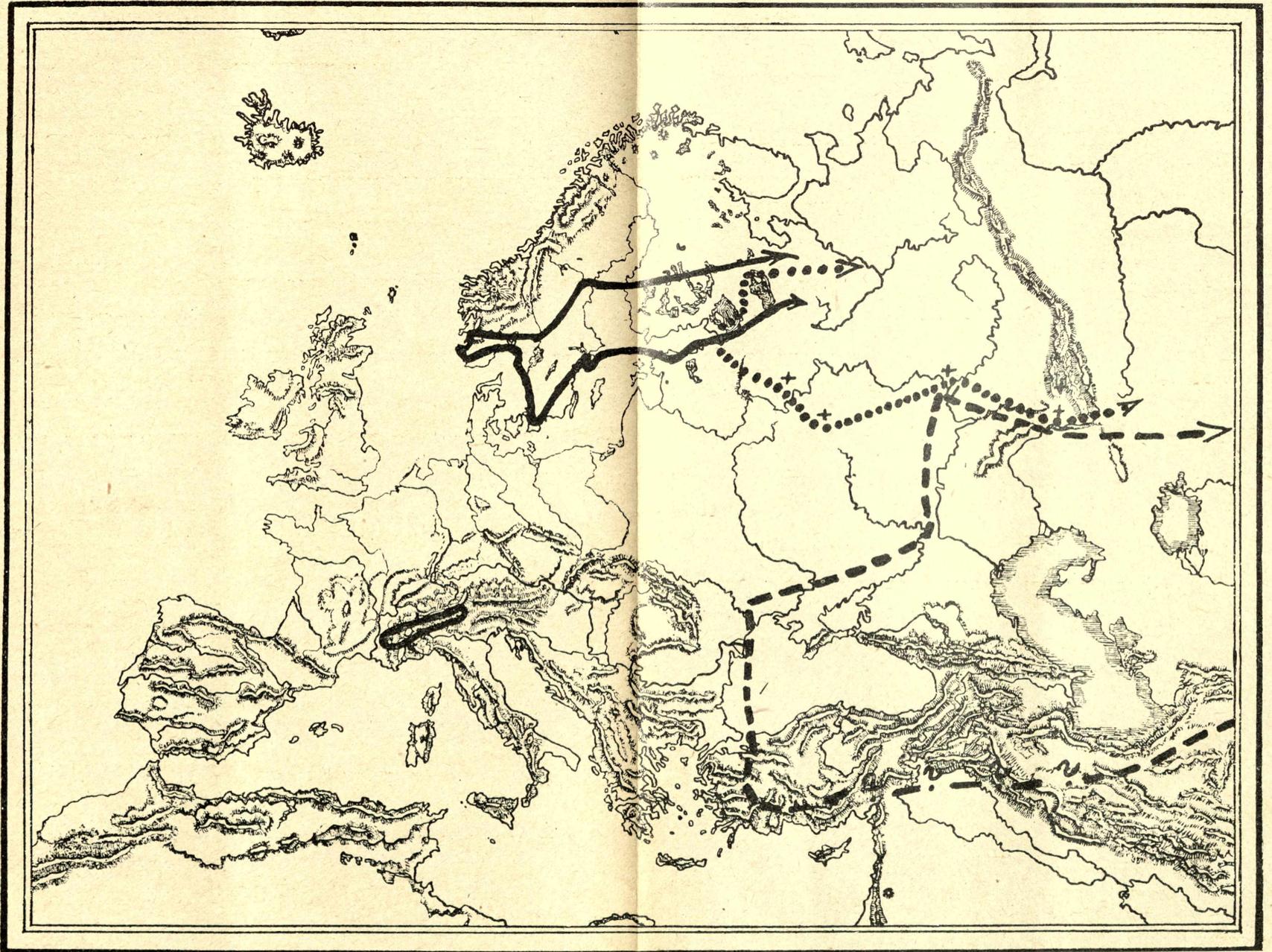
Allotype: 1 ♀, beide Tiere, Slivno, Bulgarien, 29. IX. 33 gef. von Oberst v. Bartha.

Außer diesen Stücken haben mir noch 5 ♂ und 1 ♀ vorgelegen, die zur gleichen Zeit und am selben Ort gefangen wurden. Dieselben unterscheiden sich von den typischen Stücken nur durch die etwas geringere Intensität der dunklen Grundfarbe der Vflgl., dagegen hat das andere ♀ die Hflgl. fast vollständig verdüstert, während diese beim ♀ Typusstück fast ebenso hell sind, wie beim ♂ und nur eine schmale dunkle Randbinde haben; dessenungeachtet habe ich das letztere Stück als Allotype gewählt, da dieses sonst — ausgenommen die erwähnte Differenz der Hflgl. — vollständig mit der ♂ Holotype übereinstimmt. Die Verdunklung der Hflgl. bei den ♀♀ von *distinguenda* Led. ist nämlich sehr starken Schwankungen unterworfen; so z. B. habe ich bei *provincialis* Brsn. aus dem Süden Frankreichs ♀♀ beobachtet mit einerseits ganz weißen Hflgl., andererseits mit einer breiten dunklen Saumbinde auf denselben und sogar mit ganz verdunkelten Hflgl. Selbstredend dürfen die hellen Hflgl. bei den ♀♀ nur als Ausnahme gewertet werden, da sie in der Regel dunkler sind als jene der ♂♂.

Zu Ch. Boursin:
Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae.“ XIII.



G. Warnecke: Über die Verbreitung von *grisea* Ev., *albina* Ev. und *cinerascens* Tgstr.



Interessant ist, daß *Eux. distinguenda* Led. bisher aus Bulgarien noch nicht mit Bestimmtheit angegeben wurde. Herr Dr. Iw. Buresch aus Sofia sagt in seiner Arbeit über die Lepidopterenfauna von Bulgarien³⁾, daß die Art nur von Herrn Drenowsky aus der Umgebung von Sofia erwähnt wird⁴⁾, und da als fraglich. Herr Dr. Buresch hatte dann die Liebenswürdigkeit, mir brieflich mitzuteilen, daß ihm authentisch kein Belegexemplar der Art aus Bulgarien bekannt sei. Der vorliegende Fund bestätigt also auf eine interessante Weise das Vorkommen der Art in Bulgarien, allerdings aus einem anderen Gebiet des Landes, als welches oben erwähnt wurde, doch verleiht diese Tatsache dem Vorkommen der Art in der Umgebung Sofias auch eine gewisse Wahrscheinlichkeit.

Am Schlusse dieser kleinen, *distinguenda* Led. gewidmeten Arbeit möchte ich eine von vielen Autoren, so von Püngeler und Corti vertretene Ansicht richtigstellen (Corti in „Studien über die Gattung *Agrotis* O.“ VIII. in den Mitt. d. Münchn. Ent. Ges., 1925. p. 86), daß nämlich das von Donzel in den „Ann. Soc. ent. Fr., 1847, Taf. 8, Fig. 2“ als das ♀ von seiner *Agr. hastifera* abgebildete Stück nicht diese Art wäre, sondern entweder *distinguenda* Led. oder *aquilina* Schiff. Speziell Corti (loc. cit.) neigt zur Ansicht, daß die Abbildung ein ♀ der letzteren Art darstellt. Ich konnte das Original der Abbildung einsehen und mich überzeugen, daß es tatsächlich ein ♀ von *Eux. hastifera* ist. Unzweifelhaft hat die schlechte Ausführung der kolorierten Abbildung die Schuld an dieser falschen Auslegung des Bildes.

Dieser Fall hat sich übrigens auch bei anderen vom gleichen Autor beschriebenen Tieren ereignet, insbesondere bei *Parastichtis* (*Hadena*) *aquila* Dzel., die seither wieder auf ihren richtigen Platz gestellt wurde, nachdem sie früher als Synonym von *Par. rurea-alopecurus* gegolten hat, sowie bei *Athetis* (*Caradrina*) *laciniosa* Dzel., welche zuerst zu *clavipalpis* Scop. als Synonym gezogen war, dann später von Püngeler als eine *flavirena* Gn. bestimmt wurde, u. zw. eben hauptsächlich auf Grund der Abbildung. Dieser letzteren Ansicht wollte jedoch Prof. Zerny in seiner Arbeit: „Die Lepidopterenfauna von Albarracin in Aragonien“ in „EOS“, III, 1927, p. 381 mit Recht so lange nicht beipflichten, bis nicht eine Untersuchung der Type das gleiche Resultat ergeben hat. Diese Typenuntersuchung hat nun stattgefunden und hat das

³⁾ Dr. Iw. Buresch und Kr. Tuleschkow „Die horizontale Verbreitung der Schmetterlinge (Lepidoptera) in Bulgarien.“ (Auszug der „Izviestia na Tsarskiti prirodnoutschni Institut i v Sofia“, T. V., III, p. 235, Fußnote (bulgarisch). Herr Dr. Buresch gibt hier bei der allgemeinen geographischen Verbreitung der Art auch den Süden von England an (Wales), was höchstwahrscheinlich auf einen Bestimmungsfehler zurückzuführen ist. (C. B.)

⁴⁾ Drenowsky: „Das Witoscha-Gebirge und seine Schmetterlingsfauna“, in den Arbeiten d. Bulg. Naturforsch. Gesell., Sofia, 1906. III. p. 99.

id.: „Zweiter ergänzender Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Witoscha-Berges“ in „Sammelwerk für Wissenschaft und Literatur“, Sofia 1907, XXII, p. 18.

überraschende Ergebnis gezeitigt, daß es sich weder um eine *clavipalpis* Scop. noch um eine *flavirena* Gn. handelt, sondern um *germaini* Dup. (*Syn.: bolivari* Fdz.). Diese Figur Donzels ist genügend gut gelungen und stellt die Art gut dar, wahrscheinlich hat man aber nicht an diese bisher noch wenig bekannte, wenngleich recht charakteristische Art gedacht. Da der Name *laciniosa* Dzel. aus dem Jahre 1847 stammt, während jener von *germaini* Dup. aus 1835, muß als Artname letzterer beibehalten werden.

Auch die *Orthosia amicta* Donz. (Ann. Soc. ent. Fr., 1847, p. 527, Taf. 8, fig. 3), die in dem Staudingerschen Katalog, 1901, p. 153, sowie in Hampson „Cat. Lep. Phal., IV, p. 604, 1903“ als Synonym zu *Cer. leucographa* Schiff. betrachtet wurde, ist gar nicht diese Art (die noch nie in Südostfrankreich gefunden wurde), sondern das gut bekannte dunkle ♀ von *Cer. faceta* Tr.

Mythimna senex Geyer — *wagneri* n. ssp. (Tafel Fig. 5. ♂, Holotype) Holotype: 1 ♂ Slivno (Bulgarien), 16. X. 1933. (Oberst von Bartha leg.) Paratypen: 3 ♂♂ von der gleichen Lokalität.

Obzwar diese Art bereits von Prof. Rebel in seiner Arbeit „Studien zur Lepidopterenfauna der Balkanhalbinsel“ 1903, p. 218, Nr. 311 vom gleichen Ort angeführt wurde, u. zw. wie folgt: „Bei Slivno (Barmuk) wiederholt von Haberhauer erbeutet. Drei mir vorliegende frische Stücke stimmen mit solchen aus Istrien überein. Auch aus Dalmatien, Macedonien und von Amasia bekannt“ ohne daß Rebel über ihr abweichendes Aussehen etwas erwähnt, sind die Tiere, die mir vorliegen, scharf verschieden sowohl von der typischen Form, als auch von den anderen benannten Rassen der Art.

Sie unterscheiden sich zunächst von der typischen Form (Tafel Fig. 6, ♂) durch ihre geringere Größe (Spannweite 41 bis 44 mm) und durch die Allgemeinfärbung der Vflgl., welche ein stark betontes dunkles Blaugrau zeigen, während die typische Form im allgemeinen 45 bis 47 mm spannt und licht weißlichgrau getönt ist; überdies ist das Mittelfeld zwischen der Ante- und Postmedianen häufig in seiner ganzen Ausdehnung dunkler als der Rest des Flügels, was sich bei der typischen Form nur selten findet.

Bei den Stücken aus Slivno breitet sich die Verdunklung auch auf die Hflgl. aus, indem diese graulich überstäubt sind, und das dunkle Subterminalband ist hier viel stärker betont, während bei der typischen Form die Hflgl. fast ganz weiß sind.

Diese neue Form scheint einen Uebergang zwischen der typischen Form und der Form *typhoea* Trti. aus Sizilien zu bilden, deren Type mir Gf. Turati in liebenswürdigster Weise zur Ansicht übermittelt hat, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen möchte. *Typhoea* Trti. ist bedeutend größer und robuster als *wagneri* und besonders viel dunkler mit viel dicker aufgetragener Zeichnung, während letztere bei *wagneri* viel feiner ist. Auch sind die Vflgl. von *typhoea* deutlich breiter.

Die Form *monticola* Dannehl vom Mt. Majella, deren Type ich leider nicht einsehen konnte, kann man — nach der Beschreibung wenigstens — nicht mit der neuen Rasse in Beziehung bringen. Erstere ist nämlich kleiner (33 bis 37 mm), sehr dunkel „dicht dunkel beschuppt, stark schwarzgrau gezeichnet“, und die Hflgl. des ♂ sind weiß.

Die Form *medioitalica* des gleichen Autors kann noch weniger in Betracht kommen wegen ihrer Größe sowie der sehr hellen Grundfarbe, die noch heller ist, als jene der typischen Form.

Zur Form *wagneri* können auch die *senex*-Exemplare aus Anatolien (Ak-Chehir) gezogen werden, von denen ich eine kleine Anzahl besitze und die den Tieren aus Slivno vollkommen gleichen, höchstens, daß sie etwas lichter gefärbt sind. Schon F. Wagner-Wien erwähnt in seinem Vierten (V.) Beitrag zur Lepidopterenfauna Inner-Anatoliens (Int. Ent. Z. Guben, 26. Jahrgang p. 180) „*Ammonoia senex* H. G. — 3 vom 12. bis 15. X. erbeutete ♂♂ sind kleiner, wesentlich dunkler, mehr blaugrau gefärbt und dürften einer eigenen, schwach differenzierten Rasse angehören“, was die Identität der Tiere dieser beiden Gebiete beweist, weshalb es mir ein Vergnügen ist, diese neue Rasse Herrn F. Wagner, dem die entomologische Wissenschaft schon so viele Neuentdeckungen und Neubeschreibungen verdankt, zu widmen.

M. senex wurde auch aus der Umgebung von Konstantinopel von Herrn Philipp Graves angeführt, aber ohne daß derselbe den dortigen Tieren einen eigenen Namen gegeben hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien.

Von Hugo Reiß, Wangen im Allgäu.

Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

16. *Z. lonicerae* Schev. Von subsp. *natolica* Reiß — s. Reiß in Seitz-Suppl. 2, Seite 38, Abbildung auf Tafel 4 c ebenda, liegen mir 4 ♂♂ 2 ♀♀ vor, die von der Type nicht abweichen. Drei ♂♂ 1 ♀ von Ak-Schehir, 20.—30. 6. 1934, 1 000—1 500 m, leg. Pfeiffer; 1 ♂ 1 ♀ von Ak-Schehir, Sultan-Dagh, 1 300 m und 1 800 m, 7. 1934, Coll. Pfeiffer.

17. *Z. dorycnii* O. Diese Zygaene ist von Ochsenheimer wie folgt beschrieben: „*Z. alis anticis viridibus, punctis sex coccineis; posticis coccineis, margine latissimo cyaneo; abdomine cingulo supra coccineo*. Kleiner als *Z. peucedani* und von der Größe der *Z. hippocrepidis*, die Fühler und Füße sind einfarbig schwarzblau, der Hinterleib führt nur oben einen roten Gürtel, bei dem Weibchen zeigen sich jedoch unten statt dessen einige rote Stäubchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae.“
217-221](#)